



Evaluationsbericht, November 2013

Primarschule Ossingen



Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Inhalt

1	Vorwort	3
2	Zusammenfassung	4
3	Kurzportrait der Primarschule Ossingen	7
4	Qualitätsprofil	9
4.1	Lebenswelt Schule	10
4.2	Lehren und Lernen	15
4.3	Schulführung und Zusammenarbeit	20
5	Fokusthema: Altersdurchmisches Lernen	26

Anhänge

A1	Methoden und Instrumente der externen Schulevaluation	36
A2	Datenschutz und Information	38
A3	Beteiligte	39
A4	Ablauf, Evaluationsaktivitäten, Evaluationsplan	40
A5	Auswertung Fragebogen	42

1 Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Ossingen vorzulegen. Der Bericht bietet der Schule und den Behörden eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung nützlich ist. Die Schule kann ihre Programmarbeit auf die externe Beurteilung abstützen.

Der Bericht enthält zuerst eine kurze Zusammenfassung der Evaluationsergebnisse. Anschliessend wird die Beurteilung an Hand von Stärken und Schwächen erläutert. Am Schluss finden Sie die Resultate der Fragebogenerhebung, welche vor dem Schulbesuch durchgeführt wurde.

Thematisch beinhaltet der Bericht einen Überblick über wesentliche Qualitätsmerkmale aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Schulführung und Zusammenarbeit. Der zweite Teil umfasst das von der Schule gewählte Fokusthema Altersdurchmischtes Lernen.

Der Gesetzgeber und der Bildungsrat haben die Fachstelle für Schulbeurteilung beauftragt, Qualität und Wirkung von wichtigen schulischen Prozessen zu beurteilen. Die Fachstelle orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Die Schulen und die Schulpflegen sind für die Qualitätssicherung verantwortlich, so steht es wörtlich im Volksschulgesetz. Im Kanton Zürich ist deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung der Schulpflege und der Schule. Die Schule legt auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse Massnahmen zur Weiterentwicklung fest und lässt diese wenn möglich ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Pünt und der Schulpflege Ossingen für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünschen wir der Schule viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Hans-Ruedi Bolt, Teamleitung

Zürich, 15. November 2013

2 Zusammenfassung

Kernaussagen zur Schulqualität

Das Evaluationsteam hat die Ausprägung der evaluierten Qualitätsmerkmale mit folgenden Kernaussagen beurteilt:

Lebenswelt Schule

Wertschätzende Gemeinschaft

Die Lehrpersonen stärken die Gemeinschaft mit stufenübergreifenden Anlässen und einer erfolgreich eingeführten Schülerpartizipation. Die Kinder fühlen sich wohl an der Schule.

Lehren und Lernen

Lernförderliches Klassenklima

Das Klima in den Klassen ist entspannt, geprägt von gegenseitigem Respekt und Hilfsbereitschaft und damit lernförderlich.

Vergleichbare Beurteilung

Die Lehrpersonen beurteilen die Schulkinder fair und fördern deren Fähigkeit zur Selbstbeurteilung. Die Beurteilungskriterien sind teilweise wenig transparent.

Schulführung und Zusammenarbeit

Wirkungsvolle Führung

Die Schule ist gut organisiert und verfolgt ihre pädagogischen Schwerpunkte konsequent. Die Personalführung wird strukturiert und umsichtig wahrgenommen. Die Belastung durch die vielen Veränderungen beeinträchtigt die Zufriedenheit mit der Führung.

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule verfolgt die Themen des Schulprogramms gezielt und überprüft die Qualität der Entwicklungsarbeit seriös. Die Lehrpersonen sind im Umgang mit Projekten versiert.

Verbindliche Kooperation

Die Lehrpersonen arbeiten intensiv und zum Wohl der Kinder in der Schul- und Unterrichtsentwicklung zusammen. Der Wunsch nach Konsolidierung ist gross.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern sind gut informiert über die Schule und sind mit den Kontaktmöglichkeiten zufrieden. Das etablierte Elternforum unterstützt Schule und Lehrpersonen aktiv.

Altersdurchmisches Lernen

Klare Unterrichtsstrukturen

Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht gut und bieten mit übersichtlichen Vorgaben einen klaren Orientierungsrahmen. Sie gestalten die Lektionen mehrheitlich anregend und abwechslungsreich.

Förderung von unterschiedlichen Kompetenzen

Mit differenzierten Lernangeboten und verschiedenen Lernformen fördern die meisten Lehrpersonen den individuellen Lernstand ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst. Sie nutzen erfolgreich die Möglichkeiten der jahrgangdurchmischten Klassen zur Förderung der sozialen Kompetenzen.

Förderung von selbstgesteuertem Arbeiten und Lernen

Gezielt fördern die Lehrpersonen das eigenverantwortliche und selbstgesteuerte Lernen der Schulkinder. Ein verbindlicher Aufbau von Lern- und Arbeitstechniken über die Stufen hinweg steht noch nicht im Fokus der Schule.

Eigenes Lernen

Den Lehrpersonen gelingt es ausgezeichnet, die Schülerinnen und Schüler zur gegenseitigen Unterstützung zu befähigen. Auf vielfältige Weise steuern sie das Lernen der Schulkinder.

Die ausformulierten Qualitätsansprüche und die Erläuterungen der Kernaussagen in Form von Stärken und Schwächen finden Sie in den entsprechenden Kapiteln.

3 Kurzportrait der Primarschule Ossingen

Zahlen und Fakten

Regelklassen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Klassen
Kindergartenstufe	32	2
Unterstufe	47	3
Mittelstufe	57	2
Sonderpädagogisches Angebot	Anzahl Schüler/-innen (ca.)	
Integrative Förderung (IF)	34	
<i>Therapien</i>		
- Logopädische Therapie	12	
- Psychomotorische Therapie	11	
<i>Aufnahmeunterricht in Deutsch als Zweitsprache (DaZ)</i>		
- DaZ-Unterricht auf Kindergartenstufe	4	
- DaZ - Aufbauunterricht	2	
<i>Integrierte Sonderschulung</i>		
- Unter der Verantwortung der Regelschule (ISR)	2	
- Unter der Verantwortung der Sonderschule (ISS)	1	
Sonderpädagogische Kooperationsschulen (Name der Institution):		
HPS Humlikon		
KGS Kleinandelfingen		
Ergänzende Angebote	Vorhanden ja/nein	
Aufgabenhilfe bzw. Aufgabenstunde	ja	
Separative Begabtenförderung	ja	
Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur HSK	nein	
Zur Schule gehörendes Betreuungsangebot	ja	
Schulsozialarbeit	ja	
Direktunterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen an Regel- und Aufnahmeklassen	12	
Fachlehrpersonen (Handarbeit, Haushaltkunde, Musik, Sport, Englisch)	2	
Förderlehrpersonen	3	

Ossingen ist ein kleines Dorf inmitten des zürcherischen Weinlandes. Aktuell besuchen 136 Schülerinnen und Schüler aus dem Ort und der Umgebung den Kindergarten und die Primarschule, wo sie von insgesamt zwölf Lehrpersonen, zwei Fachlehrpersonen und drei Förderlehrpersonen in sieben fast ausschliesslich altersdurchmischten Klassen unterrichtet werden. Die Schülerschaft zeichnet sich durch einen eher kleinen Ausländeranteil aus.

Seit dem Jahre 2000 nahmen die Primar- und Sekundarschule Ossingen am Projekt Teilautonome Volksschulen teil. In der Folge wurden die Schulleitungen wie auch das Elternforum eingeführt. Die auf das Schuljahr 2006/07 eingeführten Grundstufenklassen wurden aufgrund des Volksentscheides von 2012 auf das aktuelle Schuljahr hin wieder in Kindergartenklassen umgewandelt, dadurch kam es auch zur provisorischen Bildung der einzigen Jahrgangsklasse (1. Klasse). Die aktuelle Schulleitung hat ihre Aufgabe auf das Schuljahr 2012/2013 hin gleichzeitig mit der Umstellung auf Altersdurchmishtes Lernen (AdL) übernommen. Vorgängig bereitete die Schule die Umstellung bereits gut vor. Diese war mit einigen personellen Wechslen verbunden.

Die Primarschule erhielt im Jahre 2006 einen Neubau mit einer Aula und moderner Turnhalle. Die Gemeindebibliothek, welche auch von den Schulklassen genutzt werden kann, und die Schulverwaltung sind ebenfalls im Schulgebäude integriert. Die Abstimmung über die definitive Einführung der Schulsozialarbeit steht nach einer längeren Pilotphase unmittelbar bevor. Die Fachperson für Schulsozialarbeit ist gleichzeitig für die nahegelegene Sekundarschule zuständig.

4 Qualitätsprofil

Unter diesem Titel evaluieren wir in jeder Schule wichtige Aspekte aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Schulführung und Zusammenarbeit.

QUALITÄTSANSPRÜCHE

Lebenswelt Schule

- Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.

Lehren und Lernen

- *Der Unterricht ist klar strukturiert und anregend gestaltet.*
- *Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.*
- Die Lehrpersonen schaffen ein lernförderliches Klassenklima.
- Das Schulteam sorgt für eine vergleichbare und nachvollziehbare Beurteilung der Schülerleistungen.

Schulführung und Zusammenarbeit

- Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.
- Die Schule plant die Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität gezielt und sorgfältig.
- Die an der Schule Tätigen arbeiten verbindlich im Schulalltag und in der Schul- und Unterrichtsentwicklung zusammen.
- Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

4.1 Lebenswelt Schule

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Wertschätzende Gemeinschaft

Die Lehrpersonen stärken die Gemeinschaft mit stufenübergreifenden Anlässen und einer erfolgreich eingeführten Schülerpartizipation. Die Kinder fühlen sich wohl an der Schule.

Stärken

- Die Schule legt zurzeit vermehrt Gewicht auf Schulanlässe und stufenübergreifende Aktivitäten, um das Altersdurchmischte Lernen (AdL) über die Klassen hinweg zu verstärken und die Gemeinschaft zu festigen. Auf das laufende Schuljahr hin wurde ein Gotte- / Göttisystem eingeführt. Es soll die Verantwortung der älteren Schülerinnen und Schüler stärken und z.B. bei Anlässen die Betreuung der jüngeren unterstützen. Eine gut eingespielte Aufgabe der 5./6. Klassen ist die Verwaltung des Spielmaterials im Pausenräumchen. Die Arbeitsgruppe Rituale sorgt für die Beibehaltung von traditionellen Anlässen (z.B. gemeinsames Singen, Sport- / Spielmorgen, Schuljahresbeginn und –ende) und befasst sich mit Erneuerungen. Zurzeit wird ein Bastelmorgen vorbereitet, an welchem die Schülerinnen und Schüler sämtlicher Klassen Adventschmuck für die Dekoration des Schulhauses herstellen. Bei der Frage zu den gemeinsamen Aktivitäten erinnerten sich die interviewten Schulkinder noch lebhaft an den Anlass zum Schulstart und meinten, dass die Projektwochen / Thementage sowie Ausflüge mit der Parallelklasse besonders Spass machen würden. (Portfolio, Beobachtungen vor Ort)
- Die Lehrpersonen arbeiten erfolgreich an der Partizipationskultur der Schule. In einem Konzept sind die Ziele, die Standards der Schülerpartizipation sowie die Aufgaben der Beteiligten festgehalten. Der Schülerrat ist mit Aushang und Protokoll im Schulhaus präsent, der Rücklauf der Themen aus den Klassen sowie die Umsetzung der Abstimmungsergebnisse werden konsequent wahrgenommen. In den Interviews berichteten die Schulkinder vom aktuellen Gartenprojekt und von den neuen Fussballregeln, welche im Schülerrat entstanden seien. Zurzeit werde die Ruhezone auf dem Pausenareal diskutiert. Weitere Interviewte nannten die Mitarbeit an den Projektwochen und wiesen auch darauf hin, dass die Partizipation noch immer am Wachsen sei. In der schriftlichen Befragung verzeichnet die Aussage "Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz) können wir mitreden" einen signifikant höheren Mittelwert als bei der letzten Evaluation (SCH013). Dies betrifft auch das Item „Ich werde von den Lehrpersonen ernst genommen“ zu, das zu 96% mit gut oder sehr gut zutreffend beurteilt wurde (SCH 010)¹.

¹ Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichts. Die Abkürzungen in den Klammern bezeichnet die Befragtengruppe und die Nummer die zu beurteilende Aussage.

- Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl an der Schule. In den Interviews hoben sie als Begründung vor allem die Pausen mit den zahlreichen Aktivitätsmöglichkeiten hervor und meinten, sie fühlten sich auch wohl, weil die Kinder nett seien untereinander. Wenn es einmal Streit gebe, dann würden bei Bedarf die Lehrpersonen oder die Schulsozialarbeit helfen. Ein Ablauf bei Schwierigkeiten mit Schülerinnen und Schülern ist auf der Homepage der Schule einsehbar. Das Evaluationsteam beobachtete ein friedliches Miteinander im Schulhaus und auf dem Pausenareal. Dieser Eindruck wurde in zahlreichen Interviews bestätigt. Gemäss der schriftlichen Befragung bewerteten 88% der Mittelstufenkinder ihr Wohlbefinden an der Schule mit gut oder sehr gut zutreffend (SCH 002). Ähnlich hoch beurteilten die Eltern das Wohlbefinden ihres Kindes sowie die Aussage, dass es sich auf dem Schulareal sicher fühlt (ELT 002, 003).
- Die Schulhausregeln sind in der Hausordnung festgehalten und sind den Schülerinnen und Schülern gut bekannt. Hin und wieder geben sie Anlass zur Diskussion im Schülerrat. Gemäss Aussagen interviewter Schulkinder ist bei Übertretungen die Klassenlehrperson für eine Sanktion zuständig. Es könne dann vorkommen, dass man dem Hauswart helfen oder einen Stern resp. ein Sugus abgeben müsse (Klassen mit Bonussystem).

Schwäche

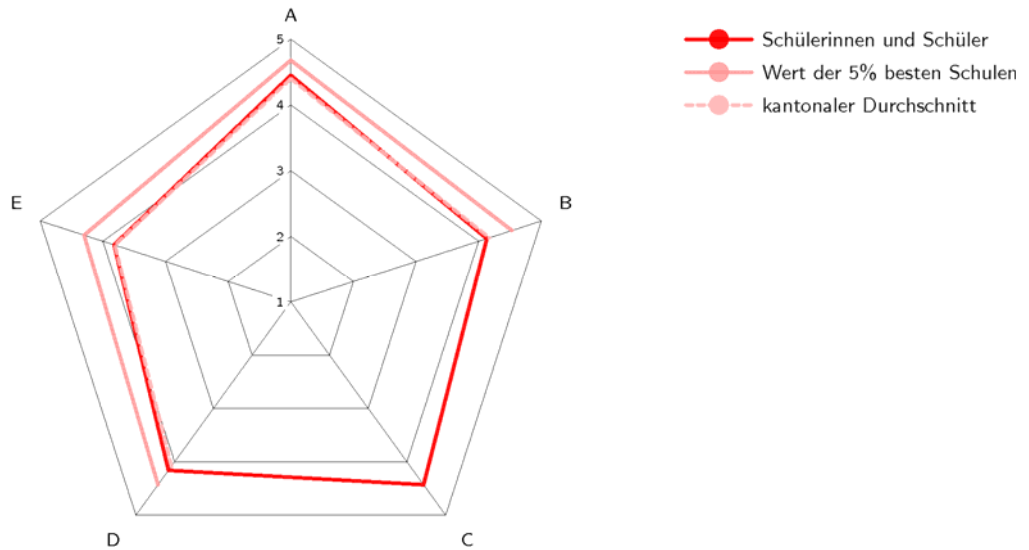
- Die Zufriedenheit mit dem Klima an der Schule fällt in der schriftlichen Befragung nur bei drei Vierteln der Eltern klar positiv aus. Das Ergebnis liegt unter dem Mittelwert der übrigen Schulen des Kantons (ELT 001). Bei den Lehrpersonen stufen lediglich zwei Drittel das Klima an der Schule gut oder sehr gut ein (LP 001). In Interviews mit Schulbeteiligten wurde wiederholt auf die Belastung der Lehrpersonen durch die grossen Veränderungen hingewiesen (AdL, Grundstufe) sowie auf die Ängste von Eltern und deren Unzufriedenheit mit der Umstellung (siehe auch Qualitätsansprüche zur Führung und zur Zusammenarbeit).

Abbildung 1

Das Schulklima aus Sicht der Schülerinnen und Schüler

Sicht von Schüler/-innen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



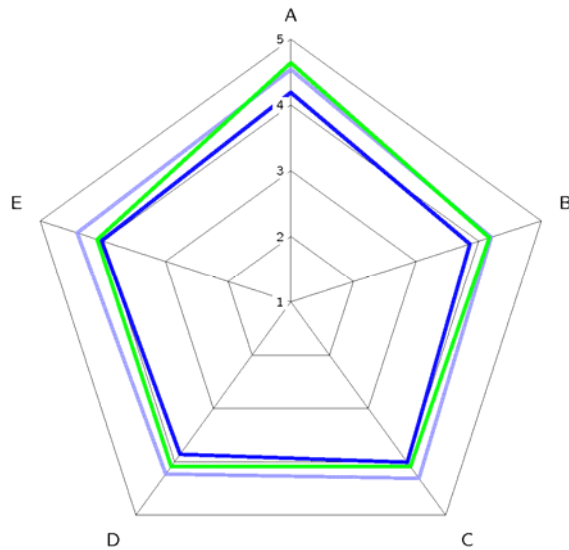
- A Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.
- B Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.
- C Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.
- D Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.
- E Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.

Abbildung 2

Das Schulklima aus Sicht von Lehrpersonen und Eltern

Sicht von Lehrpersonen und Eltern

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Eltern
- Wert der 5% besten Schulen
- Lehrpersonen

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

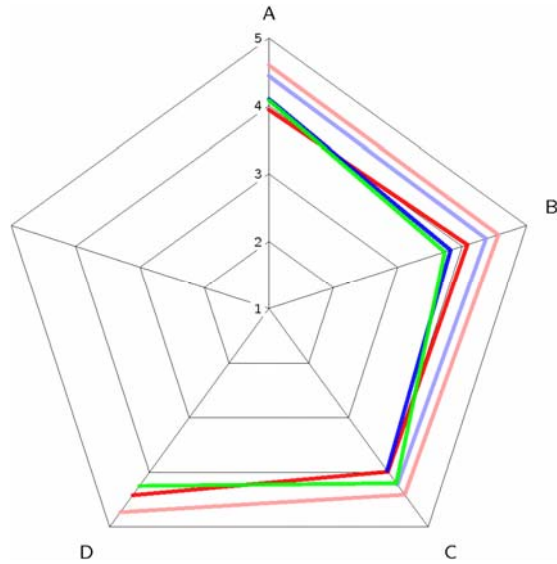
- A Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.
- B Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.
- C Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.
- D Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.
- E An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.

Abbildung 3

Umgang mit Regeln

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Schülerinnen und Schüler
- Wert der 5% besten Schulen
- Eltern
- Wert der 5% besten Schulen
- Lehrpersonen

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

- A Die Schulregeln sind sinnvoll.
- B Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.
- C Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.
- D Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.

4.2 Lehren und Lernen

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Lernförderliches Klassenklima

Das Klima in den Klassen ist entspannt, geprägt von gegenseitigem Respekt und Hilfsbereitschaft und damit lernförderlich.

Stärken

- Die Lehrpersonen pflegen einen freundlichen und respektvollen Umgang mit ihren Schülerinnen und Schülern. Im besuchten Unterricht agierten sie meist souverän, ruhig und gelassen. Sie gaben oft differenzierte und anerkennende Rückmeldungen. Wenn Fehler passierten, Lernende falsche oder unpassende Antworten gaben, achteten die Lehrpersonen auf eine sachliche Richtigstellung und würdigten auch positive Ansätze. Die Aussage bezüglich Lob bei guter Arbeit beurteilen sowohl die schriftlich befragten Lernenden wie auch die Eltern fast durchwegs positiv (SCH/ELT 037). Einschränkend muss allerdings festgehalten werden, dass es in den Interviews auch Aussagen gab, welche auf eine eher defizitorientierte Haltung einzelner Lehrpersonen hindeuteten. Die Aussage „Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler“ wird zudem von den Schulkindern nicht nur positiv beurteilt (SCH 039). In der Selbstbeurteilung erwähnen die Lehrpersonen die wertschätzende Haltung gegenüber den Schülerinnen und Schülern sowie die gute Beziehung zu den Lernenden als Stärken der Schule. (Portfolio)
- Die Schülerinnen und Schüler in allen Klassen sind untereinander freundlich und hilfsbereit, was zu einer entspannten Grundstimmung beiträgt. Im beobachteten Unterricht war kein ausgrenzendes Verhalten feststellbar und die Lehrpersonen reagierten auf die seltenen, kleinen Störungen unmittelbar, gelassen und wirksam. Auf akustische Signale der Lehrpersonen reagierten die Schulkinder rasch. Es war offensichtlich, dass die AdL-typischen Arbeitsweisen (gegenseitige Unterstützung, Flüsterkultur, etc.) gut eingespielt und allen Schülerinnen und Schülern selbstverständlich waren. In mehreren Klassenzimmern machen gut sichtbar aufgehängte Klassenregeln auf erwünschtes Verhalten aufmerksam. Verschiedene Schulbeteiligte erwähnten in den Interviews Anreizsysteme für positives Verhalten, welche mehrere Lehrpersonen anwenden würden. Bei Fehlverhalten einzelner Schülerinnen und Schüler würden die Lehrpersonen rasch und wirksam reagieren. Die Ergebnisse der schriftlichen Befragung zeigen ebenfalls, dass es den Lehrpersonen insgesamt gut gelingt, ein positives Lernklima zu schaffen. Fast alle Schulkinder fühlen sich wohl in ihren Klassen (SCH/ELT 038). Die meisten von ihnen sind der Meinung, dass die Lehrpersonen gut darauf achten, dass keine Kinder blossgestellt oder ausgelacht werden und dass die Lernenden einander ausreden lassen, auch wenn sie unterschiedliche Meinungen haben (SCH 040, 041).

- Der Klassenrat ist gut institutionalisiert. Obwohl er nur auf einem Stundenplan explizit ausgewiesen ist, findet er in allen Klassen regelmässig statt und wird protokolliert. Für die altersgerechte Durchführung des Klassenrats hat die Schule im Konzept Schülerpartizipation klare Standards festgelegt, welche gemäss einem Auftrag der Arbeitsgruppe AdL im Sinne von AdL angepasst werden sollen. Das aktuelle Konzept hält fest, dass die Schülerinnen und Schüler sich zu ihrer Befindlichkeit äussern können, ihre Wünsche, Ideen und Anregungen sollen aufgenommen und bei gesamt-schulischen Anliegen an den Schülerrat weitergeleitet werden. Sie sollen Abstimmungsverfahren kennen und Mehrheitsentscheide akzeptieren lernen. Im Klassenrat besprechen die Lehrpersonen u.a. herausfordernde Situationen unter den Schulkindern, was zur Förderung der sozialen Kompetenzen beiträgt. In Interviews wurde erwähnt, dass im Klassenrat Themen teilweise auch präventiv angegangen oder Konfliktsituationen in Rollenspielen mit verschiedenen Lösungsvarianten gespielt und diskutiert würden. Mehrere Aussagen wiesen allerdings darauf hin, dass es zwischen den Lehrpersonen in der Kultur des Klassenrates noch grosse Unterschiede gibt. Die meisten der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler und ein Grossteil der Eltern beantworteten die Aussagen, welche sich mit der Thematisierung von Fragen des Zusammenlebens befassen, mit gut oder sogar sehr gut zutreffend (SCH 045-047, ELT 045). Die Durchschnittswerte bei den befragten Schulkindern haben sich gegenüber der letzten Evaluation klar verbessert. (Portfolio)

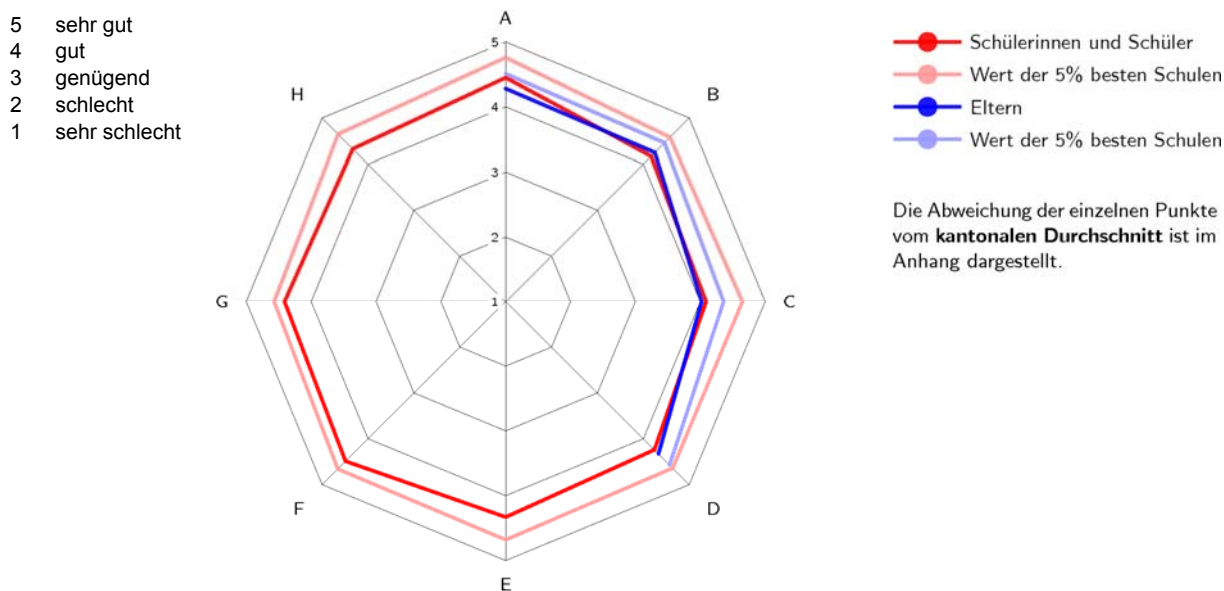
Schwäche

- Verhältnismässig viele Eltern empfinden den Unterricht in den Klassen ihrer Kinder als zu unruhig. Die Aussage „Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm“ (ELT 044) weist viele negative Bewertungen auf. Der entsprechende Mittelwert hat sich gegenüber der letzten Evaluation verschlechtert und liegt deutlich unter dem kantonalen Durchschnittswert.

Abbildung 4

Klassenführung

Sicht von Schüler/-innen und Eltern



- A Ich fühle mich wohl in der Klasse.
B Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.
C Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.
D Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.
E Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.
F Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.
G Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.
H Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.
-

Vergleichbare Beurteilung

Die Lehrpersonen beurteilen die Schulkinder fair und fördern deren Fähigkeit zur Selbstbeurteilung. Die Beurteilungskriterien sind teilweise wenig transparent.

Stärken

- Die einzelnen Stufenteams sind teilweise auf sehr gutem Weg zu einer vergleichbaren Beurteilung der Leistungen der Schülerinnen und Schüler. In teaminternen Weiterbildungen zum Thema Leistungsbeurteilung und an Schulkonferenzen hat sich das Team bereits mehrmals mit dem Thema auseinandergesetzt, sich über die individuelle Beurteilungspraxis ausgetauscht und sich vorgenommen, gemeinsame Standards zu definieren, wie dies auch im AdL-Konzept vorgesehen ist. Bei Prüfungen gilt bereits oft die Regel, dass 60% richtig gelöste Aufgaben dem Notenwert 4 entsprechen. Aus den Ergebnissen der schriftlichen Befragung ist ersichtlich, dass viele Lehrpersonen vor einer Prüfung festlegen, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist (LP 050). (Portfolio, Protokolle SK-Sitzungen, Interviews)
- Mehrere Lehrpersonen sorgen gut für eine Vergleichbarkeit in der Beurteilung. In mehreren Fächern führen sie mit den Parallelklassen regelmässig die gleichen Lernzielkontrollen durch und beurteilen die Schülerleistungen nach abgesprochenen Beurteilungskriterien und dem gleichen Notenmassstab. An der Schule werden allerdings keine offiziellen, vergleichenden Leistungstests mehr verwendet. Einzelne Lehrpersonen verwenden Lehrmittel mit genormten Tests, welche eine vergleichbare Leistungsbeurteilung ermöglichen. (Interviews)
- Mit transparenten Beurteilungskriterien gelingt es mehreren Lehrpersonen sehr gut, die Beurteilung sowohl für die Schülerinnen und Schüler wie auch deren Eltern nachvollziehbar zu machen. Einige Lehrpersonen fordern die Schulkinder gelegentlich dazu auf, ihre Leistungen gegenseitig nach vorgegebenen Kriterien zu beurteilen oder ihre Selbstbeurteilung mit derjenigen der Lehrperson zu vergleichen. Aus den vor Ort eingesehenen Prüfungen ging hervor, dass neben der maximalen und der erreichten Punktzahl oft angegeben war, bei welcher Punktzahl das Lernziel erreicht ist. Im Kindergarten dokumentieren die Lehrpersonen den Entwicklungsstand der Schulkinder mit Hilfe differenzierter Formulare und schaffen damit eine gute Basis für Elterngespräche. (Unterlagen vor Ort) Bei plötzlich stark nachlassender Leistung eines Schulkindes würden die Klassenlehrpersonen die Eltern informieren und auch zwischen-durch Gespräche führen. Gemäss den Ergebnissen der schriftlichen Befragung fühlen sich fast alle Mittelstufenschülerinnen und -schüler von der Klassenlehrperson fair beurteilt (SCH 058). Die meisten wissen, was sie für eine Prüfung können müssen und rund drei Vierteln von ihnen ist klar, wie ihre Zeugnisnoten zustande kommen (SCH 056, 060). Diese positiven Aussagen bestätigen auch die Ergebnisse der befragten Eltern (ELT 057, 058).

Schwächen

- Der Einbezug der Fach- und Förderlehrpersonen in die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens, für welche das Team klare Lernziele und Indikatoren zur Beurteilung erarbeitet hat, wird von den Klassenlehrpersonen sehr unterschiedlich gehandhabt. Nicht in allen Klassen scheint es selbstverständlich, dass deren Meinung in die Beurteilung einfließt. Aus den Interviewaussagen verschiedener Schulbeteiligter ist klar ersichtlich, dass die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens zum Teil wenig transparent erfolgt. Weder die Schulkinder noch die Eltern konnten z.B. Auskunft geben über Kriterien, welche zu einer Verschiebung der Kreuzchen führen. (Interviews, Portfolio)

- Es gelingt nicht allen Lehrpersonen, ihre Leistungsbeurteilungen transparent und damit auch nachvollziehbar zu gestalten. Kritisiert wurden in mehreren Interviews insbesondere Tests, welche alle Schülerinnen und Schüler von jahrgangsgemischter Klasse absolviert hatten, ohne dass für die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern ersichtlich war, wie der Altersunterschied bei der Beurteilung berücksichtigt worden sei. Bemängelt wurde auch, dass sie zwar die Lernzielkontrollen zur Einsicht erhalten würden, die Beurteilungskriterien aber oft nicht bekannt seien.

4.3 Schulführung und Zusammenarbeit

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Wirkungsvolle Führung

Die Schule ist gut organisiert und verfolgt ihre pädagogischen Schwerpunkte konsequent. Die Personalführung wird strukturiert und umsichtig wahrgenommen. Die Belastung durch die vielen Veränderungen beeinträchtigt die Zufriedenheit mit der Führung.

Stärken

- Die Schule ist gut organisiert. Im Organisationsstatut sind Grundlagen und Abläufe im Schulbetrieb sowie Aufgaben und Kompetenzen der Schulleitung fixiert. Die Zusammenarbeit zwischen Schulsekretariat und Schulleitung funktioniert bestens, die Stellvertretung sowie die Präsenz der Schulleitung sind geregelt. In den Interviews vermerkten die Lehrpersonen wiederholt die gute und kompakte Information über das Wochenmail. Die Werte der schriftlichen Befragung zur Information fallen sehr gut aus (LP 068, 069), ebenso die Beurteilung der klaren Regelung von Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen (LP 072). Die Schulkonferenz findet gut vorbereitet statt (Einladung mit Definition Traktanden I / D / E, Zeitraster) und wird klar geleitet. (Beobachtung, Selbstbeurteilung, Interviews)
- Die Schule verfolgt in den pädagogischen Themen insbesondere Schwerpunkte, die im Zusammenhang mit dem Altersdurchmischten Lernen stehen. Sie sind im Schulprogramm aufgeführt, teilweise allerdings auch lediglich im AdL-Konzept. Die Legislaturziele 2010-2014 beziehen sich ebenfalls auf die Unterstützung des AdL und der Teamarbeit. Mehrere Arbeitsgruppen befassen sich mit Aufträgen, die sich auf das altersdurchmischte Leben und Lernen beziehen (AG AdL, AG Rituale und Projekte, AG Schülerpartizipation, AG Sonderpädagogik). Sie verfolgen dabei die umsichtig formulierten Zielsetzungen konsequent. Die Schulleitung sorgt zu gegebener Zeit für Informations- und Austauschmöglichkeiten an der Schulkonferenz. (Portfolio, Unterlagen vor Ort, Interviews)
- Die personelle Führung wird systematisch und wertschätzend wahrgenommen. Die interviewten Lehrpersonen äusserten sich positiv zu den Mitarbeitergesprächen (MAG), diese seien konstruktiv und ressourcenorientiert, auch schätzten sie die Gelegenheit des vertieften Austausches und des gegenseitigen Feedbacks. Die Unterlagen zur Vorbereitung seien sehr hilfreich und die Zielvereinbarungen realistisch. Letztere beziehen sich ausschliesslich auf individuelle Ziele und Weiterbildungen. Gemäss Unterlagen der AG AdL 2013/2014 soll auf die Psychohygiene der Lehrkräfte im Zusammenhang mit AdL geachtet und in allen MAGs das Befinden festgehalten werden. Die schriftliche Befragung bestätigt klar die Zielorientierung der MAGs (LP 065), auch werden besondere Fähigkeiten und Interessen gut genutzt (LP 066). Für neue Lehrpersonen hat die Schulleitung vor kurzem einen Ordner mit Checkliste, Einführungsprogramm und Gesprächsleitfaden für ein Erstgespräch nach Stellenantritt erstellt. Bei einer Neuanstellung gilt das Interesse der Lehrperson am Unterricht

in altersdurchmischten Klassen als Voraussetzung. (Portfolio, Unterlagen vor Ort, Interviews)

- Die Team-Weiterbildungen berücksichtigten in letzter Zeit schwerpunktmässig das Thema AdL, unter anderem mit Unterrichtsbesuchen in AdL-Schulen. Das Team reflektiert die Weiterbildungstage jeweils an der Schulkonferenz. In der Selbstbeurteilung der Schule steht das Bedürfnis nach auf Stufen bezogenen oder individuell angepassten Weiterbildungen vermerkt. (Portfolio, Beobachtung)

Schwäche

- Die tiefgreifenden Veränderungen in der Primarschule durch die Umstellung auf AdL-Klassen sowie die Abschaffung der Grundstufe haben Spuren und Narben hinterlassen. Noch immer sind Neustrukturierungen im Gange (künftige Klassen- resp. Lerngruppenaufteilung). Die Änderungen hatten zahlreiche Kündigungen zur Folge. Zudem wechselte die Schulleitung in den letzten Jahren wiederholt. Besonders bemängelt wurden im Rahmen der Umstellungen eine klare Information sowie Transparenz bei Entscheidungsprozessen gegenüber allen Ansprechpartnern (diverse Interviews). Lehrpersonen, die von der Aufhebung der Grundstufe betroffen waren, fühlten sich wenig betreut durch die Führung. In der schriftlichen Befragung kommen diese Belastungen und Unzufriedenheiten deutlich zum Ausdruck: Die Bewertung der Zufriedenheit mit der Führung der Schule ist bei den Eltern deutlich unter dem kantonalen Mittelwert, auch bei den Lehrpersonen fällt sie lediglich zu zwei Dritteln positiv aus (ELT063, LP 063). Nur knapp drei Fünftel der Lehrpersonen sind der Meinung, dass die Entscheidungswege und das Vorgehen bei anstehenden Problemen klar seien (LP 070, 071). (Interviews, Beobachtungen)

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule verfolgt die Themen des Schulprogramms gezielt und überprüft die Qualität der Entwicklungsarbeit seriös. Die Lehrpersonen sind im Umgang mit Projekten versiert.

Stärken

- Im Schulprogramm 2012-2017 sind vier Entwicklungsschwerpunkte mit Grobzielen und gestaffelten Prioritäten aufgeführt (AdL, Umgang mit Vielfalt, Zusammenarbeit im Team, Gesundheit an der Schule). Ebenso sind für die Sicherheitsthemen Grobziele sowie Zuständigkeiten und Ressourcen festgehalten. Klare Terminierungen sind noch wenig vorhanden. Für die Entwicklung der Schulprogrammthemen sind Arbeitsgruppen zuständig, die nach vereinbarten Zielsetzungen vorgehen. In den Arbeitsgruppen sind auch Eltern und/oder Mitglieder der Schulpflege vertreten. Die Schule nutzte die im Rahmen der externen Evaluation durchgeführte Selbstbeurteilung, um mögliche Entwicklungen festzuhalten. Die meisten Lehrpersonen haben die Aussage

„Wir nutzen an unserer Schule die vorhandenen Gestaltungsfreiräume, um die Schule pädagogisch weiterzuentwickeln“ mit gut oder sehr gut zutreffend bewertet (LP 088).

- Mehrere Arbeitsgruppen treiben die Schulentwicklung entlang beispielhaft ausformulierter Arbeitsaufträge voran. Es sind dies die Arbeitsgruppen AdL, Schülerpartizipation, Schulsozialarbeit (Projektstatus), Sonderpädagogik sowie Rituale und Projekte. Die Umsetzung des Schulprogramms in den Arbeitsgruppen und im Team stellt die AG Schulprogramm und Qualität sicher. Die Arbeitsaufträge der Arbeitsgruppen nehmen Bezug zur Ausgangslage, der Auftrag selber ist in mehrere Zielsetzungen unterteilt, bei Bedarf sind überprüfbare Indikatoren formuliert. Vorgehensideen und Massnahmen sind festgehalten, ebenso die Meilensteine. Die AG-Sitzungen werden zuhänden der Schulleitung protokolliert. Die Lehrpersonen erstellen für ihre Unterrichtsprojekte sowie für die Jahresplanung der Lerngruppe ebenfalls Projektpläne. Sämtliche schriftlich befragten Lehrpersonen haben die Klarheit der Aufträge mit gut oder sehr gut bewertet (LP 073), die meisten von ihnen attestieren dies auch der systematisch geplanten Unterrichts- und Schulentwicklung (LP 091). (Portfolio, Unterlagen vor Ort, Interviews)
- Die Schule überprüft ihre Entwicklung genau und konsequent. Sie evaluiert jährlich ihr Schulprogramm, ihre Arbeitsgruppen und Projekte und macht bei Bedarf Anpassungen. Die Arbeitsgruppen verfassen am Ende des Schuljahres einen aussagekräftigen Bericht, welcher einen Rückblick enthält, die Zielerreichung beschreibt sowie die Ergebnissicherung und die Massnahmen festhält. Die Beteiligten stellen am Schulentwicklungstag (SET) die Ergebnisse vor und diskutieren die nächsten Schritte. Nach den Sommerferien werden die neuen Ziele der Arbeitsgruppen formuliert. Zur Schulprogrammperiode 2008- 2012 liegt dem Portfolio ein ausführlicher Rechenschaftsbericht bei. Nach der Einführung der AdL-Lerngruppen befragte die Schule im Herbst 2012 die Eltern und Schulkinder schriftlich zur Umstellung und fasste die Auswertung zusammen. Interviewte Eltern vermissten dazu eine ausführlichere Information. (Portfolio, Interviews)

Verbindliche Kooperation

Die Lehrpersonen arbeiten intensiv und zum Wohl der Kinder in der Schul- und Unterrichtsentwicklung zusammen. Der Wunsch nach Konsolidierung ist gross.

Stärken

- Die Sitzungsgefässe an der Schule sind inhaltlich definiert und finden gemäss Jahresplan alternierend in der vereinbarten Präsenzzeit statt. Die Schulkonferenz wird alle zwei Wochen durchgeführt. Die Lehrpersonen derselben Stufe treffen sich mindestens einmal pro Monat zur Stufensitzung und einmal pro Quintal zusammen mit den sonderpädagogischen Fachkräften zur pädagogischen Themensitzung. Es ist

auch möglich, Sitzungen von Arbeitsgruppen in die Präsenzzeit zu legen. Die Stufenteams der Primarschule sowie die Lehrpersonen für Handarbeit haben in einer Jahresplanung die gemeinsamen Themen definiert. Teilweise gibt auch die Schulleitung für die Stufensitzungen Themen vor. Alle Sitzungen werden geleitet und protokolliert. Die meisten Lehrpersonen sind der Meinung, dass die Aufgaben an der Schule angemessen verteilt sind. Die Bewertung dieses Items hat sich gegenüber der letzten Evaluation signifikant verbessert (LP 113). Die Aussage, dass die Zusammenarbeit an der Schule sinnvoll geregelt ist, beurteilten drei von vier Lehrpersonen mit gut oder sehr gut zutreffend (LP 080). In den Interviews wurden teilweise Vorschläge nach anderen Gewichtungen von Themen oder Sitzungsgefässen geäußert.

- Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen hat sich durch die Umstellung auf AdL deutlich intensiviert und verbessert. Innerhalb der Stufenteams gibt es zahlreiche Absprachen zum Unterricht. Ausserhalb der Sitzungsgefässe findet an der übersichtlichen Schule ebenfalls ein permanenter, meist bilateraler Austausch statt, da auch der Koordinationsbedarf gestiegen ist. Die Lehrpersonen bewerten gemäss der schriftlichen Befragung die verbindliche Zusammenarbeit sehr gut, insbesondere was die Organisation des Schulalltags sowie die Zusammenarbeit in Unterrichtsbelangen betrifft (LP 076, 077). Vereinbarungen und Beschlüsse werden gut eingehalten. Das klare Ergebnis der schriftlichen Befragung (LP 085) bestätigten mehrere Interviewpartner. Die Kommunikation in der beobachteten Schulkonferenz war sehr konstruktiv. In der Selbstbeurteilung hält die Schule fest, dass die stufenübergreifende Kommunikation und Kooperation noch ausbaubar sei. (Interviews)
- Die Schule vertieft die Themen des AdL-Konzeptes schrittweise und nimmt auch Anpassungen vor. Mit vermehrten stufenübergreifenden Anlässen sowie mit den Aktivitäten der Schülerpartizipation will die Schule dem Prinzip des altersdurchmischten Miteinanders noch mehr Gewicht geben (Vgl. QA 1). Im Unterrichtsbereich werden in den Lerngruppen 234 Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse seit dem laufenden Schuljahr in Mathematik und Deutsch separiert im Jahrgang unterrichtet.
- Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. Die schriftlich befragten Lehrpersonen bestätigten dies mehrheitlich klar (LP 086). In den Interviews nannten sie Beispiele: Man könne sich besser austauschen über die einzelnen Kinder, da viel mehr Lehrpersonen diese kennen würden. Die Verantwortung könne so geteilt werden. Bei Elterngesprächen sei man meist zu zweit. In den Teams könne jeder seine Stärke einbringen, die Zusammenarbeit habe eine Annäherung gebracht, die Kommunikation sei insgesamt gut. Die Aufteilung in der Vorbereitung bezeichneten sie als entlastend. So gibt es Teams, die sich die Themen aufteilen und dazu jeweils Materialkisten zusammenstellen. Andere Lerngruppen teilen sich die gesamte Vorbereitung in mehreren Fächern auf, inklusive der Lernzielkontrollen. Die Lehrpersonen der Kindergartenstufe profitieren von erarbeiteten Materialien aus der Grundstufenzeit.

Schwäche

- Die zahlreichen Veränderungen im Zusammenhang mit der Umstellung auf die AdL-Strukturen haben nach wie vor belastende Auswirkungen. Mit der Art, wie an der Schule zusammengearbeitet wird, ist nur gerade die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen wirklich zufrieden (LP 075). Die Aussage „In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross“ beantworteten lediglich etwa drei von fünf Lehrpersonen positiv (LP 079). In den Interviews mit verschiedenen Befragtengruppen wurde vermerkt, dass die Einführung eine Überforderung für die Schule gewesen sei. Noch jetzt seien zu viele Projekte gleichzeitig am Laufen. Der Wunsch nach einer Konsolidierung und nach Sicherheit ist gross. Es wurde festgestellt, dass die Toleranz am Schwinden sei, auch in fachlichen und emotionalen Belangen. Konflikte würden innerhalb des Kollegiums wenig thematisiert (siehe auch LP 010).

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern sind gut informiert über die Schule und sind mit den Kontaktmöglichkeiten zufrieden. Das etablierte Elternforum unterstützt Schule und Lehrpersonen aktiv.

Stärken

- Die Schule informiert die Eltern über mehrere Kanäle. Umfassende Informationen sind auf der übersichtlich gestalteten Homepage zu finden. Wichtige Reglemente und Merkblätter sind auch in Form der Broschüre „Infos für Eltern unserer Schülerinnen und Schüler“ erhältlich. Im Wyde-Blatt Ossingen wird regelmässig über aktuelle Schulbelange berichtet. Die zweimal jährlich erscheinende Publikation „Zukunft Schule“ informiert über Entscheidungsprozesse der Schule und wird den Haushaltungen in Ossingen, Truttikon und Neunforn zugestellt. Die Schulleitung richtet sich mehrmals jährlich mit einem Informationsbrief an die Eltern. 83% der schriftlich befragten Eltern gaben an, es treffe gut oder sehr gut zu, dass sie über wichtige Belange der Schule informiert werden (ELT 099).
- Von den Lehrpersonen erhalten die Eltern in regelmässigen Abständen oder bei Bedarf Informationen zum Klassengeschehen und zum Kind. Die Lehrpersonen geben Unterlagen zu Klassenaktivitäten ab, verbreitet sind Quintalsbriefe, die wichtige Daten enthalten. Für den Austausch zwischen Lehrperson und Eltern gibt es neu auch ein Kontaktheft. Dieses enthält auch die Hausordnung, die Ferienpläne, Informationen zu Absenzen etc. Im ersten Quartal des Schuljahres findet jeweils ein Elternabend statt mit Informationen zum Schuljahr und zur Elternmitwirkung. Mindestens einmal jährlich führen die Lehrpersonen ein Gespräch mit den Eltern zum Entwicklungs- und Leistungsstand ihres Kindes. Diese Gespräche seien gut strukturiert, informativ und anregend, meinten interviewte Eltern. Die Eltern können nach Voranmeldung auch Schulbesuche machen. Fast alle Eltern geben in der schriftlichen Befragung an, dass sie genügend Kontaktmöglichkeiten hätten mit den Lehrpersonen

und sich bei Anliegen und Fragen jederzeit an die Klassenlehrperson wenden könnten (ELT 101, 099). Gut drei Viertel der Eltern fühlen sich gut oder sehr gut informiert über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes (ELT 095). Weniger gut fällt die Beurteilung der Information über die Ziele des Unterrichts durch die Klassenlehrperson aus (ELT 096). (Portfolio, Interviews, Unterlagen vor Ort)

→

Die Elternmitwirkung ist seit vielen Jahren über das *Elternforum Ossingen Truttikon Neunforn* organisiert und gut in allen Stufen der Schule Ossingen verankert. Das Elternforum ist als Verein organisiert. An den Forumsversammlungen können alle Eltern teilnehmen und wer aktiv mitwirken will, kann einer Arbeitsgruppe beitreten. Im vergangenen Sommer erstellte eine Arbeitsgruppe nach umsichtiger Planung unter Miteinbezug von Schülerinnen und Schülern einen attraktiven öffentlichen Spielplatz auf dem Pünt-Areal. Die Eltern, welche die Funktion der Klassenvertretung übernehmen, sind Bindeglieder zur Lehrperson und organisieren Unterstützung bei Ausflügen, Anlässen etc. Das Elternforum unterhält auch eine Spezialistenbörse und unterstützt Gesamtschulanlässe. Zurzeit wird die Vernetzung des Vorstands mit der Schule neu organisiert. Das Elternforum ist auch an den Schulentwicklungstagen sowie in Arbeitsgruppen vertreten. Informationen über das Elternforum sind über einen Flyer sowie, vertieft, auf der Homepage einsehbar. Die schriftlich befragten Eltern sind klar der Ansicht, dass sie bei geeigneten Gelegenheiten miteinbezogen werden und genügend Mitwirkungsmöglichkeiten haben (ELT 102, 103). Die Bewertung der Aussage „Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren“ fällt hingegen deutlich ab (ELT 105). (Portfolio, Interviews)

5 Fokusthema: Altersdurchmisches Lernen

(Kein offizielles Fokusthema)

QUALITÄTSANSPRÜCHE

- Der Unterricht ist klar strukturiert und anregend gestaltet.
- Die Lehrpersonen fördern die unterschiedlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler mit geeigneten Angeboten.
- Die Lehrpersonen fördern auf altersgerechter Weise das selbstgesteuerte Arbeiten und Lernen der Schülerinnen und Schüler.
- Die Lehrpersonen fördern die Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit ihrem eigenen Lernen.

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Klare Unterrichtsstrukturen

Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht gut und bieten mit übersichtlichen Vorgaben einen klaren Orientierungsrahmen. Sie gestalten die Lektionen mehrheitlich anregend und abwechslungsreich.

Stärken

- Die Lehrpersonen pflegen in den fast ausnahmslos jahrganggemischten Klassen einen sehr gut strukturierten Unterricht. In fast allen besuchten Lektionen bauten die einzelnen Lernschritte stimmig aufeinander auf. Die Aufträge für die Schülerinnen und Schüler der einzelnen Jahrgänge in den altersdurchmischten Klassen waren sehr sorgfältig aufbereitet und oft auch zusätzlich visualisiert, so dass die Schülerinnen und Schüler die Unterrichtszeit intensiv für Lernprozesse nutzen konnten. Mehrfach beobachtete das Evaluationsteam auch spielerische Übungsformen. Die Wechsel in der Unterrichtsform erfolgten schnell und gut eingespielt. Während der Stillarbeit konnten sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig unterstützen. In keiner Lektion gab es für die Lernenden lange Wartezeiten.
- Die Lehrpersonen informieren mehrheitlich gut über den geplanten Verlauf des Unterrichts. Auf der Kindergartenstufe ist der Ablauf des Morgens mit Symbolkärtchen festgehalten. Im beobachteten Unterricht wurden neue Aufgaben gemeinsam besprochen und manchmal holten die Lehrpersonen gezielt die Vorkenntnisse der Lernenden ab oder machten auf bereits Bekanntes aufmerksam. Oft war eine gut eingespielte Routine beobachtbar: Die Schülerinnen und Schüler wussten während der Planarbeit oder im Werkstattunterricht, mit welchen Aufgaben sie sich auseinandersetzen hatten. Die auf vielen Arbeitsplänen festgehaltenen Lernziele beschreiben konkrete und überprüfbare Kompetenzen (Ich kann/kenne... usw.). Mehrere interviewte Schulkinder meinten, sie seien durch die Hinweise der Lehrpersonen und ihre Arbeitsunterlagen gut über die Ziele des Unterrichts informiert, was auch durch das Ergebnis der schriftlich befragten Mittelstufenschülerinnen und -schüler weitgehend bestätigt wird (SCH 020).
- Die von den Lehrpersonen eingesetzten Lehr- und Lernformen sowie die damit verbundenen Aktivitäten sind themengerecht und zielführend. Einführungen in neuen Lernstoff erfolgten im besuchten Unterricht lehrpersonenzentriert, Übungsphasen in Einzel-, respektive in Partner- oder Gruppenarbeit. Für längere gemeinsame Besprechungen während der Stillarbeit können die Schülerinnen und Schüler das Schulzimmer verlassen, um ihre Mitschülerinnen und Mitschüler möglichst nicht zu stören. Während dem besuchten Unterricht arbeiteten einige Lehrpersonen gezielt mit einzelnen Schülerinnen oder Schülern. Schulkinder, welche sich während der nie ganz ruhigen Stillarbeit schlecht konzentrieren können, haben zudem die Möglichkeit Kopfhörer zu tragen oder einen ruhigen Arbeitsplatz aufzusuchen. (Interviews) Obwohl

das Schulteam aus den Zielformulierungen des AdL-Konzepts noch keine verbindlichen Standards zum Kooperativen Lernen oder zur Förderung überfachlicher Kompetenzen definiert hat, war offensichtlich, dass der Unterricht von einem gemeinsamen Lernverständnis geprägt ist. Die Förderlehrpersonen sprechen ihren Einsatz mit den Klassenlehrpersonen ab. Je nach Bedarf unterrichten sie im Teamteaching oder unterstützen separativ gezielt einzelne Schülerinnen oder Schüler oder eine Gruppe. (Interviews)

- Die Lehrpersonen gestalten mehrheitlich einen abwechslungsreichen, aktivierenden Unterricht. In den besuchten Lektionen arbeiteten die Schülerinnen und Schüler meist motiviert mit, selbst wenn einzelne Lektionen eher eng geführt waren und den Lernenden eher wenig Freiräume boten. Diese recht positive Beurteilung bestätigten verschiedene Schulbeteiligten auch in den Interviews. Die interviewten Schülerinnen und Schüler erwähnten mehrfach die Projektwoche als sehr anregend und motivierend. Gut drei Viertel der schriftlich befragten Mittelstufenkinder sind der Meinung, dass es die Klassenlehrperson gut versteht, bei Ihnen Interesse und Neugier zu wecken und die meisten bezeichnen den Unterricht als oft abwechslungsreich (SCH 024,025). Beide Durchschnittswerte sind deutlich höher als bei der letzten Evaluation. Die Ergebnisse der schriftlich befragten Eltern bestätigen weitgehend diese positive Einschätzung zum Unterricht (ELT 024,121).

Schwäche

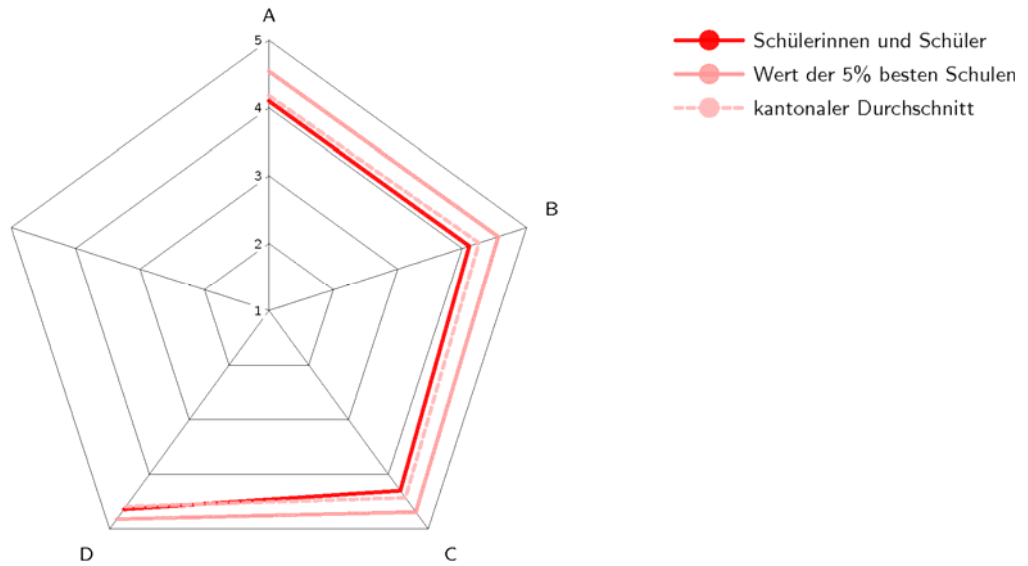
- In den besuchten Lektionen gaben nur wenige Lehrpersonen explizite Lektionsziele oder Leistungserwartungen bekannt. Damit verpassen sie eine einfache Möglichkeit zur Lernreflexion der Schülerinnen und Schüler über einen kurzen Zeitraum.

Abbildung 5

Anregender und strukturierter Unterricht

Sicht von Schüler/-innen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- A Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.
- B Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.
- C Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. (Lernziele)
- D Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären.

Förderung von unterschiedlichen Kompetenzen

Mit differenzierten Lernangeboten und verschiedenen Lernformen fördern die meisten Lehrpersonen den individuellen Lernstand ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst. Sie nutzen erfolgreich die Möglichkeiten der jahrgangdurchmischten Klassen zur Förderung der sozialen Kompetenzen.

Stärken

- Mehreren Lehrpersonen gelingt es sehr gut, Situationen der Über- respektive Unterforderung der Schulkinder zu verhindern. In den aufliegenden Unterlagen zu Planarbeiten waren oft unterschiedlichste und auch leistungsdifferenzierte Aufgabestellungen vorhanden. Einige Lehrpersonen verfügen über viel differenziertes Zusatzmaterial zu den einzelnen Stoffgebieten, welches sie bei Bedarf gezielt einsetzen. Damit ist gewährleistet, dass für leistungsschwache Schülerinnen und Schüler genügend einfaches Übungsmaterial zur Verfügung steht und die leistungsstarken durch schwierige Aufgabestellungen herausgefordert werden. Dies wurde durch verschiedene Aussagen von Schulkindern in den Interviews bestätigt. Mehrere Interviewausagen belegen die Passung der Lerninhalte. So wurde beispielsweise darauf hingewiesen, dass leistungsstarke Schülerinnen und Schüler der unteren Klassen problemlos mit den älteren mitlernen könnten, und umgekehrt könnten Lernende mit Schwierigkeiten Lernstoff repetieren. Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf arbeiten mit den Förderlehrpersonen - auch wenn sie lernzielbefreit sind - meist am gleichen Stoff wie die Regelklasse. Zweimal wöchentlich bietet die Schule eine Aufgabenhilfe an, für die sich die Schülerinnen und Schüler semesterweise anmelden können. Die Eltern werden darüber mit einem Infobrief und über die Homepage informiert. Die Aussage „Meine Klassenlehrperson gibt den schnelleren SCH oft schwierigere Aufgaben“, beurteilen die schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler recht positiv (SCH 027). Die meisten Eltern sind klar der Ansicht, dass die Schule ihre Kinder gut auf die nächste Stufe vorbereite (ELT 059).
- Mit gezielt unterschiedlich zusammengesetzten Partnerschaften oder Gruppeneinteilungen gelingt es den Lehrpersonen gut, die Vielfalt ihrer Schülerinnen und Schüler zu nutzen. Je nach Thema und Aufgabestellung achten sie beispielsweise auf eine Durchmischung der Jahrgänge, eine ausgewogene Geschlechterverteilung, auf den Lernstand der Schülerinnen und Schüler oder auf Interessengruppen. (Interviews) In mehreren besuchten Lektionen konnte das Evaluationsteam jahrgangsgemischte Gruppen beobachten, in welchen eine selbstverständliche Zusammenarbeit stattfand.
- Alle Fächer (ausgenommen Fremdsprachen) werden mit Ausnahme von bestimmten Einführungssequenzen altersdurchmischte unterrichtet, wie dies gemäss AdL-Konzept vorgesehen ist. In der Mehrheit der besuchten Lektionen erfolgte der Unterricht entlang gemeinsamer Inhalte aber mit unterschiedlichen Jahrgangsziele. In den Fächern Deutsch sowie Mensch und Umwelt erhalten die Lernenden gemäss Aussagen

in Interviews beispielsweise unterschiedlich anspruchsvolle Texte zum gleichen Thema und die Arbeitsblätter beinhalten oft Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Bei Schulkindern, welche Unterricht in Deutsch als Zweitsprache erhalten, wird der Sprachstand gezielt erfasst und anschliessend werden individuelle Lernziele festgelegt. (Interviews, Unterlagen vor Ort)

- Die Primarschule Ossingen hat ab SJ 2010/2011 die Verordnung über die sonderpädagogischen Massnahmen umgesetzt (3. Staffel). Für Schulkinder mit besonders ausgeprägtem Förderbedarf besteht eine enge Zusammenarbeit einerseits mit der Kleingruppenschule Andelfingen andererseits mit der Heilpädagogischen Schule Humlikon. Für Schülerinnen und Schüler mit einer ausgewiesenen Hochbegabung hat die Schule ein Mentorat eingerichtet, welches von einer entsprechend qualifizierten Lehrperson während zwei Wochenlektionen erteilt wird. (Portfolio, Interviews)

Schwäche

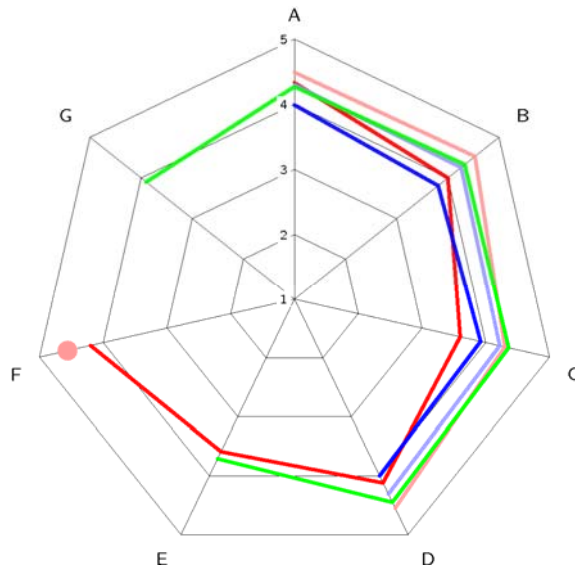
- Im besuchten Unterricht konnte teilweise wenig beobachtet werden, dass die Lehrpersonen den Lernstand der Schülerinnen und Schüler gezielt berücksichtigten. Aus den eingesehenen Wochenplänen war nur zum Teil ein klar differenziertes Lernangebot für unterschiedliche Leistungsniveaus ersichtlich. Allerdings wurde erklärt, dass Anpassungen spontan erfolgten und bestimmte Aufgaben erlassen würden, wenn offensichtlich sei, dass ein Schulkind mit dem Wochenplan überfordert sei. Zudem würden Schulkinder, welche mit den Aufgaben fertig seien, dazu aufgefordert, sich mit schwierigeren Zusatzaufgaben auseinanderzusetzen. In den Interviews kritisierten verschiedenen Schulbeteiligte, dass Schülerinnen und Schüler in einzelnen Klassen oft viele Aufgaben lösen müssten, welche sie längstens beherrschen. Die Ergebnisse zur Aussage „Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können“ weisen zudem eine eher breite Streuung auf: 14% der befragten Mittelstufenschülerinnen und -schüler beurteilten sie als schlecht oder sogar sehr schlecht zutreffend (SCH/ELT 029, vergleiche auch Abb. 6, Punkt C).

Abbildung 6

Individuelle Lernbegleitung

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Schülerinnen und Schüler
- Wert der 5% besten Schulen
- Eltern
- Wert der 5% besten Schulen
- Lehrpersonen

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

- A Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.
- B Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.
- C Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.
- D Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.
- E Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erklärt mir meine Klassenlehrperson, was ich das nächste Mal besser machen kann.
- F Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.
- G Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.

Förderung von selbstgesteuertem Arbeiten und Lernen

Gezielt fördern die Lehrpersonen das eigenverantwortliche und selbstgesteuerte Lernen der Schulkinder. Ein verbindlicher Aufbau von Lern- und Arbeitstechniken über die Stufen hinweg steht noch nicht im Fokus der Schule.

Stärken

- Die Lehrpersonen fördern vielfältig und gezielt das selbständige und selbstgesteuerte Lernen der Schulkinder. In vielen der besuchten Lektionen konnte beobachtet werden, dass die Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern Eigenverantwortung übertrugen. Diese können sich oft an Vorgaben orientieren, welche ihnen etliche Freiräume bietet. So konnten sie teilweise den Schwierigkeitsgrad der Aufgaben, deren Reihenfolge und das Arbeitstempo selber bestimmen. In den meisten Klassen konnten sie ihre Aufgaben selbständig und eigenverantwortlich korrigieren, wobei die Lehrpersonen nach eigenen Angaben regelmässig überprüfen, dass diese Selbstkorrekturen sorgfältig und seriös gemacht werden. Während der Stillarbeit arbeiteten die Schulkinder allein, zu zweit oder in Gruppen sehr selbständig an ihren Aufgaben. Dazu standen ihnen vielfältige Lernmaterialien zur Verfügung, welche auch selbständige Lernwege ermöglichten. Zur Unterstützung des eigenverantwortlichen Lernens stehen den Schülerinnen und Schülern Hilfsmittel wie beispielsweise Lehrmittel, Wörterbücher, Duden, Arbeitsblätter mit technischen Hinweisen, usw. zur Verfügung. Zu bestimmten Themen erhalten sie die Gelegenheit, am Computer mit spezifischer Lernsoftware zu arbeiten. Zudem hängen in vielen Schulzimmern Plakate mit wichtigen Lerninhalten. In der Selbstbeurteilung bezeichnet das Schulteam das Fördern und Fordern von eigenverantwortlichem Lernen als Stärke der Schule. (Beobachtungen, Interviews)
- Viele Lehrpersonen führen bestimmte Lern- und Arbeitstechniken gezielt ein. Diese Einführung ist in der Regel mit dem Unterrichtsinhalt verbunden. Die Lehrpersonen geben beispielsweise exemplarisch eine bestimmte Arbeitstechnik vor und visualisieren diese auf geeignete Weise oder sammeln an der Wandtafel gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern Ideen zum Vorgehen und diskutieren anschliessend deren Tauglichkeit. Die Schülerinnen und Schüler konnten allerdings eher wenig Auskunft über Lern- und Arbeitstechniken geben, welche ihnen beim Lernen helfen. (Interviews)

Schwäche

- Im AdL-Konzept (2012/13) ist der schrittweise Aufbau der erforderlichen Kompetenzen zur Bewältigung individualisierender Lehr- und Lernformen über die verschiedenen Stufen hinweg vorgesehen. Dies würde auch den gezielten Aufbau von Lern- und Arbeitstechniken beinhalten. Das Schulteam hat sich diesbezüglich noch nicht auf verbindliche Abmachungen geeinigt. In mehreren Interviews wurde kritisiert, dass einzelne Lehrpersonen den Schulkindern diesbezüglich wenig Hilfestellung bieten

würden. Mehrere Schülerinnen und Schüler seien zudem mit den Hausaufgaben häufig überfordert. (Portfolio)

Eigenes Lernen

Den Lehrpersonen gelingt es ausgezeichnet, die Schülerinnen und Schüler zur gegenseitigen Unterstützung zu befähigen. Auf vielfältige Weise steuern sie das Lernen der Schulkinder.

Stärken

- Auf allen Stufen fördern die Lehrpersonen gezielt die sozialen Kompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler. In allen Klassen werden die älteren Schulkinder dazu angeleitet, die neuen in den Schulbetrieb einzuführen, zu begleiten und zu unterstützen. In fast allen Klassen konnte beobachtet werden, dass sich die Schülerinnen und Schüler in den Phasen des selbständigen Lernens selbstverständlich unterstützten, was oft durch die jahrgangsdurchmischte Sitzordnung erleichtert wurde. Ältere Schülerinnen und Schüler waren den jüngeren beim Lösen einer Aufgabe oder bei der Anwendung einer bestimmten Technik behilflich, vereinzelt auch umgekehrt. Dies geschah spontan, in festen Lernpartnerschaften oder indem sie Hilfsbereitschaft signalisierten, respektive dass sie nicht gestört werden wollten. Es war klar erkennbar, dass bei auftauchenden Fragen während der Stillarbeit Experten aus den Reihen der Schulkinder die erste Anlaufstelle sind. Erst wenn diese überfordert sind, schaltet sich die Lehrperson ein. Mit diesen Massnahmen gelingt es den Lehrpersonen, auch eher leistungsschwachen, älteren Schülerinnen und Schülern zu einem Erfolgserlebnis zu verhelfen. Verschiedene Schulbeteiligte hoben in den Interviews als Vorteile des AdL-Unterricht unter anderem die gegenseitige Hilfestellung der Schulkinder auch über die Jahrgänge hinweg, die Möglichkeit der Orientierung nach oben und unten und das Fehlen einer klaren Hierarchie hervor. Zudem gebe es weniger Konflikte unter den Lernenden, deren Toleranz sei grösser und es sei eher einfacher, Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen zu integrieren. Der Unterricht sei offener geworden und das Lernen von-, mit- und nebeneinander alltäglich. Zudem wurde darauf hingewiesen, dass die gut eingespielte gegenseitige Unterstützung zu einer Entlastung der Lehrpersonen führen könne.
- Die Lehrpersonen unterstützen das Lernen ihrer Schulkinder gut. Viele geben den Schülerinnen und Schülern individuelle, ressourcenorientierte Rückmeldungen, sei es während der Stillarbeit oder als Kommentar auf schriftlichen Arbeiten. Während dem beobachteten Unterricht fragten sie nach gemachten Überlegungen und gaben Hinweise zum weiteren Vorgehen oder Lernen. Wenn sie bei Schulkindern eine deutliche Über- oder Unterforderung feststellen, ergreifen sie zweckdienliche Massnahmen, um deren Lernstand besser zu berücksichtigen. Nach einer Lernzielkontrolle diskutieren einzelne Lehrpersonen mit den Schulkindern, weshalb eine Aufgabe gut gelöst werden konnte oder Schwierigkeiten bereitete. In einzelnen Klassen notieren

die Lernenden auf dem Wochenplan individuelle Wochenziele und/oder legen gemeinsam mit der Lehrperson ein Wochenziel fest, dessen Erreichung diese überprüfen. (Interviews, Unterlagen vor Ort) Aus den Ergebnissen der schriftlichen Befragung ist klar ersichtlich, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Klassenlehrperson bitten können, ihnen etwas nochmals zu erklären, wenn sie etwas nicht verstanden haben (SCH 023). Viele Lehrpersonen bieten diese Möglichkeit auch in der unterrichtsfreien Zeit. (Interviews) Die meisten der befragten Schulkinder sind zudem der Ansicht, dass die Klassenlehrperson ihnen persönlich sage, was sie in der Schule gut können, wo sie Fortschritte gemacht haben und worin sie besser sein könnten (SCH 033,036). Die Durchschnittswerte dieser Befragungsergebnisse haben sich gegenüber der letzten Evaluation deutlich verbessert. Die meisten der befragten Eltern sind der Meinung, von ihren Kindern würden angemessen hohe Leistungen gefordert und es gelinge den Lehrpersonen gut ihr Kind zu fördern (ELT 035,053).

- Mit der Einführung der jahrgangsspezifischen Kompetenzpässe und der persönlichen Portfolios auf das aktuelle Schuljahr hin, fördern die Lehrpersonen die Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit ihrem eigenen Lernen. Die Schulkinder nehmen mit den Kompetenzpässen eine Selbsteinschätzung ihrer fachlichen Kompetenzen vor, wobei ihnen die Klassenlehrpersonen teilweise behilflich sind. Nach einem halben Jahr werden sie durch eine Zweiteinschätzung feststellen können, inwiefern sie bezüglich der einzelnen Kompetenzen Fortschritte erzielt haben und wo sie noch vermehrt üben müssen. Einige Klassenlehrpersonen haben begonnen, mit den Schülerinnen und Schülern ein persönliches Portfolio zu erstellen. (Unterlagen vor Ort, Interviews)

Schwäche

- Die meisten Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler noch wenig gezielt, sich mit ihren eigenen Lernwegen und Lernstrategien auseinanderzusetzen. Das Evaluationsteam erhielt keine Hinweise auf die Verwendung von Lernjournalen zur intensiven Reflexion des eigenen Lernens.

Anhänge

A1 Methoden und Instrumente der externen Schulevaluation

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor. Detaillierte Angaben zu den Evaluationsaktivitäten und den eingesetzten Erhebungsinstrumenten sowie der genaue Ablauf des dreitägigen Evaluationsbesuches in Primarschule Ossingen finden sich im Anhang A4.

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio. Diese Dokumentenanalyse vor dem Hintergrund der Fragestellungen aus dem Qualitätsprofil und dem Wahlthema dient zur Beschaffung von Fakten, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen. Das Selbstbild der Schule wird durch die Selbstbeurteilung der Schule, welche die Schule im Vorfeld der Evaluation durchgeführt hat, dokumentiert.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler werden vor dem Evaluationsbesuch in der Schule mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten des Qualitätsprofils (Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen, Führung und Zusammenarbeit) schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen von Fakten geforscht. In der Regel wird mit der Schulleitung ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde sowie mit Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wichtige und wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis und damit in das «Kerngeschäft» der Schule zu erhalten. Bei der Unterrichtsbeobachtung konzentrieren sich die Evaluatoreninnen und Evaluatoren auf die aktuelle Ausprägung von Handlungsdeskriptoren, welche zu den Indikatoren resp. Qualitätsansprüchen im Bereich Lehren und Lernen des Qualitätsprofils gehören. Je nach Wahlthema kommen weitere Indikatoren dazu. Das Evaluationsteam bewertet nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern macht sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können schulkulturelle Merkmale beschrieben, die

Streuung resp. die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und es können exemplarische Beispiele benannt werden.

Beobachtet werden ferner auch das Geschehen auf dem Pausenplatz, im und rund ums Schulhaus sowie in der Regel eine Teamsitzung des Kollegiums.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den einzelnen Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo die unterschiedlichen Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen und quantitativen Methoden (Umfrage, Beobachtung, Dokumentenanalyse etc.) sowie der Einbezug der verschiedenen Personengruppen (Schüler/Schülerinnen, Eltern, Lehrpersonen, Schulleitung, Schulpflege etc.) führen zu einem breit abgestützten Bild der Schule, das durch die Abstimmung der EvaluatorenInnen im Team auch personell trianguliert wird.

A2 Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Erhobene Daten, welche Personen zugeordnet werden können, werden nach der Evaluation datenschutzgerecht entsorgt.

Nur wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d.h. sie wird darüber informiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Die Schulleitung wird zudem mit einer elektronischen Fassung bedient. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulpflege sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss den neuen Bestimmungen zu gestalten. Der Evaluationsbericht unterliegt grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip, da er keine schützenswerten Personendaten enthält.

A3 Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- Hans-Ruedi Bolt (Leitung)
- Kathrin Neuweiler

Kontaktperson der Schule

- Simone Kramer (Leitung)

Kontaktpersonen der Schulpflege

- Fr. CH. Keller (Präsidentin)
- Hr. U. Meier

A4 Ablauf, Evaluationsaktivitäten, Evaluationsplan

Vorbereitungssitzung:	09.04.13
Abgabe des Portfolios durch die Schule:	19.08.13
Rücksendung der Fragebogen:	19.08.13
Planungssitzung:	17.09.13
Evaluationsbesuch:	28.-30.10.13
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde:	13.11.13

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule, durchgeführt durch Team
- Analyse weiterer Unterlagen vor Ort

Schriftliche Befragung

Fragebogen zum Qualitätsprofil an Schulteam, Eltern und Schülerschaft der Mittelstufe (Vollerhebungen)

Beobachtungen

9	Unterrichtsbesuche
1	Besuch der Konferenz
1	Pausenbeobachtung

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	23	Schülerinnen und Schülern
3	Interviews mit insgesamt	13	Lehrpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulpflege
3	Interviews mit insgesamt	8	Eltern
3	Interviews mit insgesamt	3	Schulmitarbeitenden

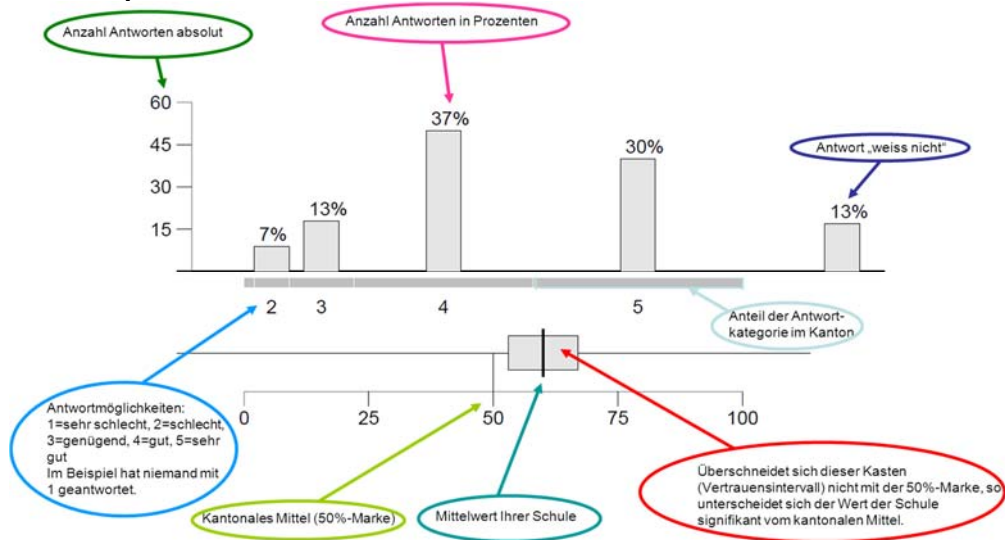
Evaluationsplan Primarschule Ossingen

	Montag, 28. Oktober		Dienstag, 29. Oktober		Mittwoch, 30. Oktober	
	H.-R. Bolt	K. Neuweiler	H.-R. Bolt	K. Neuweiler	H.-R. Bolt	K. Neuweiler
8.10 – 8.55	UB01 Fr. Stuber Zi Gunti rechts Kiga U	UB02 Fr. Denzler Zi Orenberg C8 5./6. HA	UB05 Fr. Bürki Zi O1 2.-4. HA	UB06 Fr. Malagoli (+IF) Zi Gunti links Kiga		UB09 Hr. Moser (+IF) Zi O5 5./6. D
9.00 – 9.45	UB03 Hr. Mischler Zi O4 5./6. M	UB04 Hr. Keller Zi D1 1. M	UB07 Fr. Haberkern Zi D2 2.-4. M/U	UB08 Fr. Wartenweiler (+IF) Zi D4 2.-4. U		
Pause	Vorstellung EVA-Team		Pausenbeobachtung		Pausenbeobachtung	
10.10 – 10.55	Sch01 Zi Aula 5./6. Kl.	Sch02 Zi O9 IF-SCH	Sch03 Zi Aula 2.-4. Kl.	Sch04 Zi O9 2.-4. Kl.	10.30 – 11.45 Schulleitung anschliessend Abschluss und Ausblick Sitzungszimmer	
11.00 – 11.45	Arbeit im EVA-Team		Arbeit im EVA-Team			
12.00 – 13.15	LP01 KLP Zi Aula	LP02 KLP Zi O9				
	Arbeit im EVA-Team		15.00 – 15.45 Schulverwaltung Zi E2	15.00 – 15.45 Hausdienst Zi Sitzungszimmer im E4	Auswertung im Evaluationsteam	
	16.00 – 17.15 LP03 FLP/Fö-LP Zi Aula	16.00 – 17.00 SSA Zi Orenberg C18	16.00 – 17.15 Schulpflege Zi Sitzungszimmer	16.30-17.30 SK LZ E4		
17.00	17.30 Kurzkontakt SL		15.45 Kurzkontakt SL			
17.45 – 19.00	Elt01 (2.-6. Kl.) Zi O9 ELT-Forum	Elt02 Zi Aula 2.-6. Kl.	Elt03 Zi Aula KG/GSt			
19						

Beobachtungen
Interviews Schülerinnen
Interviews Lehrpersonen und Leitung
Interviews Eltern
Schulpflege, Hauswart, Sozialarbeit, Betreuung

A5 Auswertung Fragebogen

Lesebeispiel



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n.s. Abweichung ist nicht signifikant
- + Abweichung ist signifikant positiv
- Abweichung ist signifikant negativ
- k.A. keine Angaben
- Einschätzung weicht nicht signifikant ab von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ Einschätzung signifikant höher als bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ Einschätzung signifikant tiefer als bei der letzten Evaluation dieser Schule*

*Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe <http://www.fsb.zh.ch/> → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen

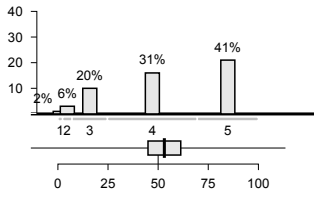
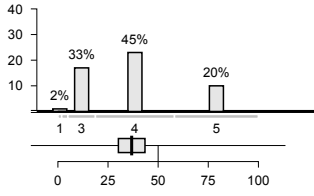
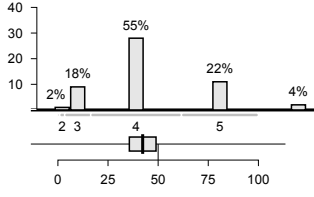
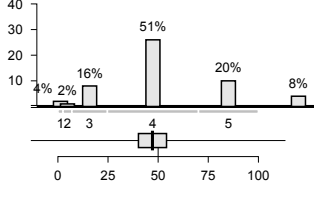
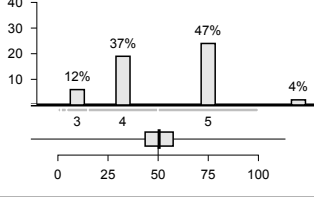


Auswertung

Ossingen Primarschule, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 51**

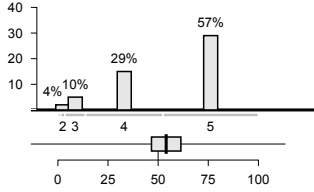
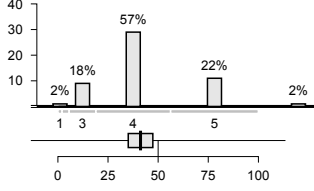
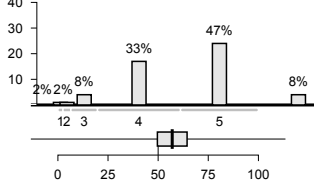
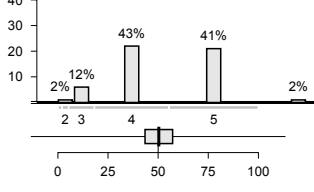
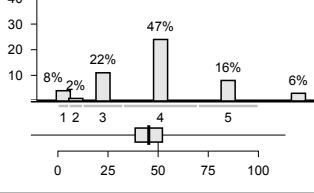
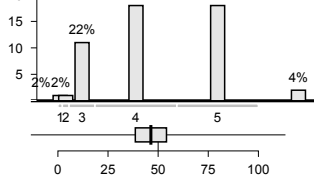
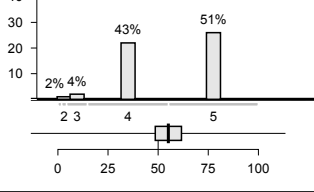
Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 002.00	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	88%	4.25	-	↗	4.70
SCH P 007.00	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	67%	3.82	n.s.	↗	4.30
SCH P 008.00	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	59%	3.61	n.s.	→	4.01
SCH P 010.00	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	96%	4.45	n.s.	↗	4.68
SCH P 011.00	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	71%	4.13	n.s.	↗	4.53
SCH P 012.01	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	82%	4.43	k.A.	k.A.	k.A.

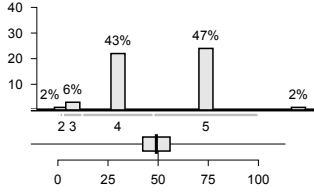
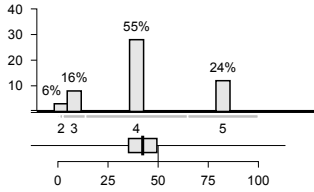
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 013.00	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	73%	4.16	n.s.	↗	4.43
SCH P 015.00	Die Schulregeln sind sinnvoll.		0	65%	3.94	-	→	4.60
SCH P 016.00	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	76%	4.08	-	→	4.56
SCH P 017.00	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		0	71%	3.99	n.s.	→	4.41
SCH P 018.00	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		0	84%	4.42	n.s.	↗	4.73

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 020.00	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. (Lernziele)		0	88%	4.30	n.s.	→	4.69
SCH P 023.00	Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären.		0	98%	4.64	n.s.	→	4.82
SCH P 024.00	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.		0	76%	4.10	n.s.	↗	4.54
SCH P 025.00	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.		0	80%	4.11	n.s.	↗	4.56
SCH P 027.00	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	75%	4.33	n.s.	↗	4.49
SCH P 028.00	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	69%	4.00	-	→	4.53
SCH P 029.00	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	55%	3.60	n.s.	↗	4.30

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 032.00	Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erklärt mir meine Klassenlehrperson, was ich das nächste Mal besser machen kann.		0	53%	3.59	k.A.	k.A.	k.A.
SCH P 033.00	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	75%	4.12	n.s.	↗	4.55
SCH P 036.00	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		0	82%	4.20	n.s.	↗	4.56
SCH P 037.00	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	76%	4.17	n.s.	↗	4.58
SCH P 038.00	Ich fühle mich wohl in der Klasse.		0	88%	4.45	n.s.	↗	4.76
SCH P 039.00	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		0	75%	4.24	n.s.	→	4.64
SCH P 040.00	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		0	80%	4.33	n.s.	↗	4.68

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 041.00	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		0	86%	4.49	n.s.	↗	4.66
SCH P 045.00	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	78%	4.09	-	↗	4.65
SCH P 046.00	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		0	80%	4.41	n.s.	↗	4.57
SCH P 047.00	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	84%	4.33	n.s.	↗	4.65
SCH P 049.01	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		0	63%	3.79	n.s.	↗	4.44
SCH P 056.00	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	71%	4.18	n.s.	→	4.56
SCH P 058.00	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		0	94%	4.47	n.s.	↗	4.66

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 060.00	Ich weiss, was ich in einer Prüfung / Lernkontrolle können muss.		0	90%	4.44	n.s.	↗	4.69
SCH P 115.00	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	78%	4.07	-	→	4.54



Auswertung

Ossingen Primarschule, Eltern

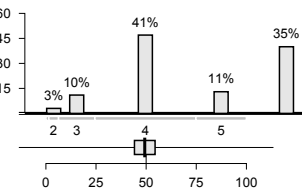
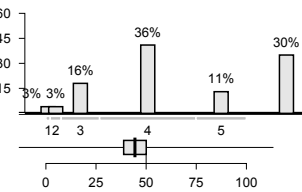
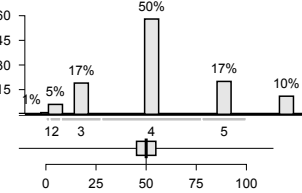
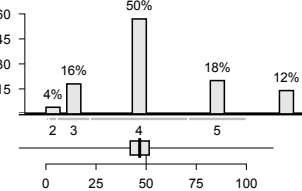
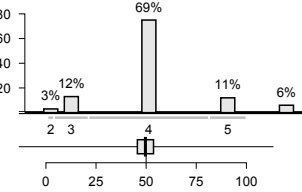
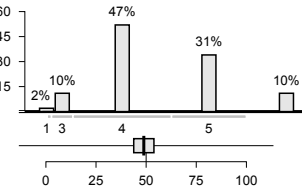
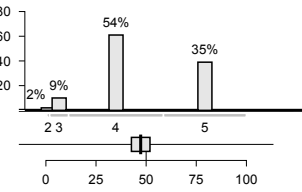
Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 121**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 002.00	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			1	85%	4.17	-	→	4.54
ELT P 003.00	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			2	87%	4.19	n.s.	→	4.54
ELT P 004.00	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			1	60%	3.86	n.s.	→	4.23
ELT P 005.00	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			2	74%	3.86	n.s.	→	4.20
ELT P 006.00	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			4	73%	4.01	n.s.	↗	4.31
ELT P 009.00	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			2	83%	4.02	-	→	4.41

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 015.00	Die Schulregeln sind sinnvoll.			2	88%	4.10	-	↘	4.44
ELT P 016.00	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			2	50%	3.82	-	→	4.37
ELT P 017.00	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			3	47%	3.97	n.s.	→	4.23
ELT P 019.00	Die Schule achtet darauf, dass gemeinsame Regeln (z.B. zu Disziplin, Ordnung) eingehalten werden.			2	75%	3.96	-	→	4.38

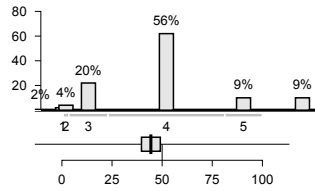
Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 024.00	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			7	82%	4.13	n.s.	→	4.41

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 027.00	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		7	53%	3.99	n.s.	↗	4.30
ELT P 028.00	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		6	47%	3.81	n.s.	→	4.26
ELT P 029.00	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		6	68%	3.92	n.s.	→	4.22
ELT P 033.00	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		8	68%	4.00	n.s.	→	4.31
ELT P 035.00	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		12	80%	3.96	n.s.	↗	4.15
ELT P 037.00	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		11	78%	4.25	n.s.	→	4.46
ELT P 038.00	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		9	89%	4.28	n.s.	→	4.51

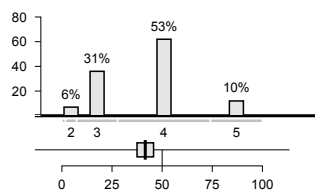
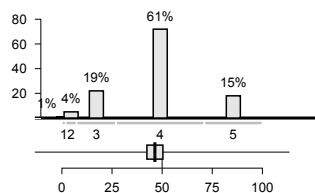
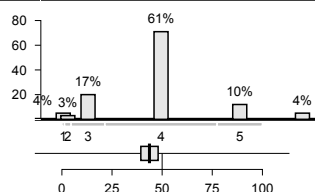
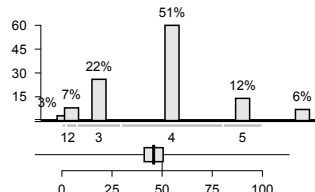
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 039.00	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		9	70%	4.33	n.s.	→	4.57
ELT P 044.00	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		10	41%	3.46	-	↘	4.14
ELT P 045.00	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		9	66%	4.02	n.s.	→	4.36
ELT P 053.00	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		9	74%	3.89	n.s.	→	4.14
ELT P 057.00	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		47	92%	4.17	n.s.	↗	4.30
ELT P 058.00	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.		12	86%	4.22	n.s.	→	4.39
ELT P 059.00	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		10	77%	4.01	n.s.	→	4.28

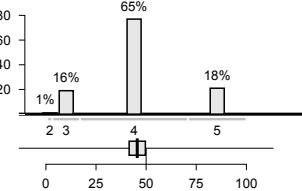
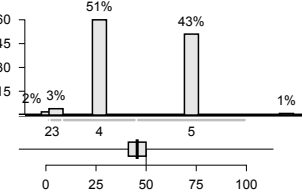
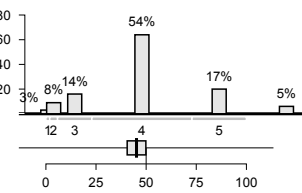
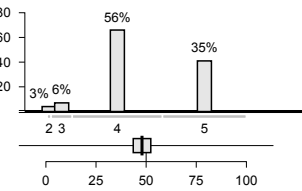
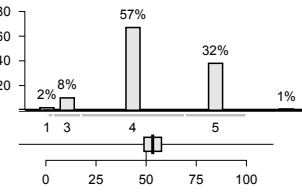
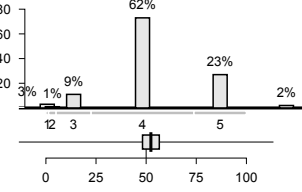
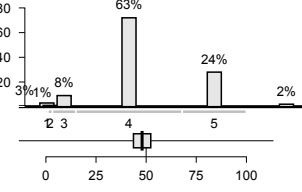
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 115.00	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			11	65%	3.80	-	→	4.14



Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 074.00	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			3	63%	3.75	n.s.	→	4.22
ELT P 090.00	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			5	72%	3.84	-	↘	4.32
ELT P 095.00	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			3	76%	3.92	n.s.	→	4.27
ELT P 096.00	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Ziele ihres Unterrichts.			4	63%	3.72	-	→	4.25



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 097.00	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		3	83%	4.04	-	→	4.41
ELT P 099.00	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		3	94%	4.41	-	↘	4.70
ELT P 100.00	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		3	71%	3.92	-	→	4.36
ELT P 101.00	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		3	91%	4.28	n.s.	→	4.57
ELT P 102.00	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		3	89%	4.24	n.s.	↗	4.46
ELT P 103.00	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		4	85%	4.11	n.s.	→	4.38
ELT P 104.00	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		6	87%	4.15	n.s.	→	4.50

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 105.00	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			3	47%	3.55	-	↘	4.19
ELT P 106.00	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.			4	49%	3.40	n.s.	→	3.91

Zufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 001.00	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			2	76%	3.90	-	→	4.47
ELT P 063.00	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			2	62%	3.73	-	→	4.42
ELT P 098.00	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...			2	83%	3.97	n.s.	→	4.36
ELT P 121.00	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			3	82%	4.16	-	→	4.48



Auswertung

Ossingen Primarschule, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 12**

Lebenswelt Schule						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil 'gut' und 'sehr gut'	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 003.00	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.		0	92%	4.64	↗
LP P 004.00	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		0	92%	4.09	↘
LP P 005.00	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.		0	100%	4.17	↗
LP P 006.00	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		0	92%	4.09	↘
LP P 009.00	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.		0	92%	4.09	→
LP P 015.00	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		0	100%	4.08	↘
LP P 016.00	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	67%	3.73	→
LP P 017.00	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		0	83%	4.20	↘
LP P 018.00	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		0	100%	4.25	↘

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 107.00	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.		0	75%	4.00	k.A.
LP P 108.00	Als Lehrperson fühle ich mich von meinen Kolleginnen und Kollegen verstanden und ernst genommen.		0	92%	4.09	→
LP P 109.00	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.		0	100%	4.25	↗
LP P 110.00	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	42%	3.30	→
LP P 111.00	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	50%	3.50	→
LP P 112.00	Ich arbeite gerne an dieser Schule.		0	92%	4.00	→
LP P 113.00	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	83%	3.83	↗
LP P 114.00	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	75%	3.75	→

Lehren und Lernen

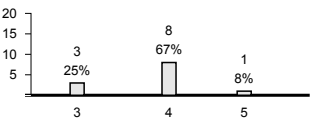
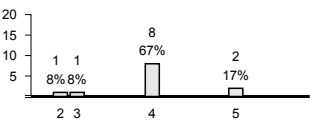
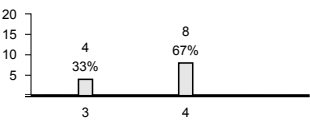
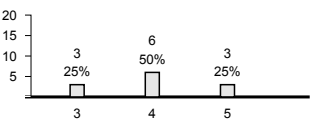
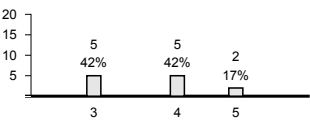
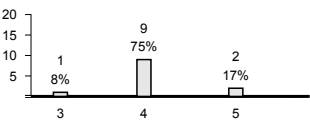
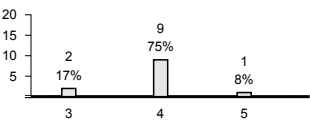
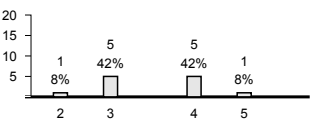
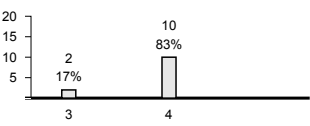
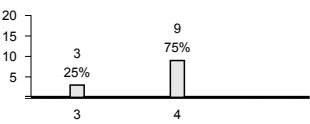
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 027.00	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	92%	4.27 →
LP P 028.00	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	100%	4.33 →
LP P 029.00	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.		0	92%	4.36 →
LP P 190.00	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.		0	75%	3.90 k.A.
LP P 032.00	Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erkläre ich den Schülerinnen und Schülern individuell, was sie das nächste Mal besser machen können.		0	42%	3.71 k.A.
LP P 033.00	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	92%	4.45 ↗
LP P 049.00	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	42%	4.40 ↗
LP P 050.00	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	58%	4.43 ↗
LP P 051.00	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		0	50%	3.86 →
LP P 052.00	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		0	8%	3.00 ↗

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 054.00	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.			0	17%	3.33	→
LP P 055.00	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			0	17%	3.25	↗
LP P 191.00	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	42%	3.56	k.A.
LP P 115.00	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.			0	83%	4.20	↗

Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 064.00	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	75%	3.82	k.A.
LP P 065.00	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	92%	4.27	k.A.
LP P 066.00	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	83%	3.83	k.A.
LP P 067.00	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	58%	3.78	k.A.

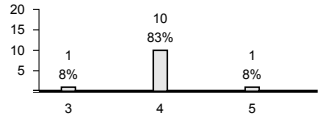
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 068.00	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	100%	4.25	→	
LP P 069.00	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	92%	4.27	→	
LP P 070.00	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	58%	3.58	→	
LP P 071.00	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	58%	3.55	→	
LP P 072.00	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	100%	4.17	→	
LP P 073.00	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	100%	4.50	→	
LP P 076.00	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	100%	4.33	→	
LP P 077.00	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	92%	4.00	→	
LP P 078.00	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	83%	3.83	→	
LP P 079.00	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	58%	3.64	→	

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 080.00	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	75%	3.82	→
LP P 081.00	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	83%	4.00	→
LP P 082.00	In Teamsitzungen wird wenig Zeit für Kleinigkeiten verwendet.		0	67%	3.67	↗
LP P 083.00	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.		0	75%	4.00	→
LP P 084.00	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	58%	3.70	→
LP P 085.00	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	92%	4.09	↗
LP P 086.00	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	83%	3.91	→
LP P 087.00	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	50%	3.50	k.A.
LP P 088.00	Wir nutzen an unserer Schule die vorhandenen Gestaltungsfreiräume, um die Schule pädagogisch weiterzuentwickeln.		0	83%	3.83	→
LP P 089.00	Die Qualitätsentwicklung hat an unserer Schule eine grosse Bedeutung.		0	75%	3.75	k.A.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 091.00	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	83%	3.91	→
LP P 092.00	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.			0	67%	4.13	↗
LP P 093.00	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.			0	67%	3.67	→
LP P 095.00	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			0	83%	4.40	→
LP P 096.00	Ich informiere die Eltern über die Ziele meines Unterrichts.			0	83%	4.30	→

Zufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 001.00	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	67%	3.73	→
LP P 063.00	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	67%	3.80	k.A.
LP P 075.00	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	50%	3.60	→

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 094.00	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	 <p>A bar chart with a vertical axis from 0 to 20 in increments of 5. The horizontal axis has three categories: 3, 4, and 5. The bar for '3' has a height of 1 and is labeled '8%'. The bar for '4' has a height of 10 and is labeled '83%'. The bar for '5' has a height of 1 and is labeled '8%'.</p>		0	92%	4.00	→

Bildungsdirektion des Kantons Zürich
Fachstelle für Schulbeurteilung

Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. +41 (0)43 259 79 00
